

**Abrissentscheid** Die Beringer Gemeindegliederschaft Bienengarten muss einer Blumenwiese weichen.

Region Seite 19

**Suisse Garantie** Eine Änderung im Reglement sorgt bei den Grenzbauern für Unmut.

Schaffhauser Bauer Seite 26

**Hörprobe Jannik Moser** Der Neunkircher Schüler nahm an einem ganz besonderen Klangexperiment teil.

Region Seite 19

# Schaffhauser Nachrichten

SEIT 1861



## Sport

### Titel-Hattrick für den FC Sevilla

**BASEL** Zum dritten Mal in Folge gewannen die Fussballer des FC Sevilla die Europa League. Im Endspiel im Basler St.-Jakob-Park schlugen die Spanier den FC Liverpool mit 3:1 (0:1). Während Liverpool mit Coach Jürgen Klopp die erste Halbzeit dominierte, kam Sevilla unter Trainer Unai Emery in den zweiten 45 Minuten zurück. **Seite 22**

## Region

### Neue Chance für die Blaue Zone

**DIESSENHOFEN** Der Diessenhofer Stadtrat will sein Parkplatzkonzept, das er vor einigen Wochen angekündigt hat, nun doch nicht durchsetzen. Parkuhren sollten die Blaue Zone ablösen, doch die Opposition dagegen erwies sich als überraschend heftig. Deshalb hat der Stadtrat seinen Antrag nun zurückgezogen. **Seite 20**

## Ausland

### Polizisten haben genug von Gewalt

**PARIS** Frankreichs Polizisten haben gestern gegen Hass und Gewalt gegen sie protestiert. Zur landesweit grössten Kundgebung in Paris haben sich Hunderte Beamte auf der Place de la République versammelt. Die Polizisten beklagen, dass ihnen bei den Protesten gegen das neue Arbeitsgesetz immer wieder Hass und Gewalt entgegenschlagen. **Seite 3**

## Gsaat isch gsaat

«Statt Stars und Sternchen bediene ich jetzt meine Oma.»

**Roland Bosshard**  
Betreiber der «Hopfenstube» in Schaffhausen

ANZEIGE

Ab sofort offizieller Vertreter für



**IVECO DAILY**

**Nufarep GmbH**

Nufarep GmbH  
Anthoptstrasse 2  
CH-8222 Beringen  
Tel. 052 685 30 03  
Fax 052 685 30 04  
nufarep@bluewin.ch  
www.nufarep.ch

A1419114



# Bauern finden Sparpläne inakzeptabel

**Der Bundesrat** will bei der Landwirtschaft rund eine halbe Milliarde Franken sparen. Das ist weniger als ursprünglich geplant.

**BERN** Noch 514 Millionen Franken will der Bundesrat bei der Landwirtschaft sparen, ursprünglich sollten es 750 Millionen sein. Doch dem Schweizerischen Bauernverband (SBV) gehen die gestern präsentierten Sparpläne des Bundesrates noch immer viel zu weit. Der Entscheid sei inakzeptabel, schreibt der Verband in einer Mitteilung. Man werde sich vehement dagegen wehren. Die Produzentenpreise in wichtigen Märkten seien unlängst auf ein Rekordtief gefallen, schreibt der

SBV. Die vorgesehene Kürzung der Direktzahlungen werde sich direkt auf die Einkommen der einheimischen Bäuerinnen und Bauern auswirken. «Wir kämpfen dafür, dass die Direktzahlungen nicht gekürzt werden», sagte Markus Ritter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, der Nachrichtenagentur SDA. Im Milchmarkt sei die Situation desolat, die Betriebe machten riesige Verluste. Da sei Stabilität bei den Direktzahlungen wichtig.

### Präsident Ritter nennt keine Zahl

Spielraum für Einsparungen sieht Bauernverbandspräsident Ritter allenfalls bei Grundlagenverbesserungen und Strukturhilfen. Dafür müsse aber zuerst eine Diskussion mit den Kantonen geführt werden, die diese Gelder einsetzten. Eine konkrete Zahl, in wel-

chem Rahmen Einsparungen für die Landwirte tragbar wären, wollte Ritter daher nicht nennen.

Als der Bundesrat im letzten Herbst bekannt gegeben hatte, dass die Bauern gut 750 Millionen Franken weniger bekommen sollten, machten im November Tausende Bauern ihrem Ärger mit einer Demonstration auf dem Bundesplatz Luft. Einen Teil der Sparpläne hat der Bundesrat nun zurückgenommen. Mit der gestern verabschiedeten Botschaft schlägt er dem Parlament für die Jahre 2018 bis 2021 einen Zahlungsrahmen von 13,278 Milliarden Franken vor. Davon fliessen fast 11 Milliarden Franken in Direktzahlungen. Produktion und Absatz werden mit 1,7 Milliarden Franken gefördert, Grundlagenverbesserungen und Sozialmassnahmen mit 563 Millionen Franken. Unter dem

Strich sind das rund 514 Millionen Franken weniger (-3,7 Prozent). Im Visier hat der Bundesrat die umstrittenen Versorgungssicherheitsbeiträge, die er um 40 Millionen Franken pro Jahr zurückfahren möchte. Im laufenden Rahmenkredit hatte das Parlament diese pauschalen Flächenzahlungen auf Druck der Bauern markant erhöht. Eine aus Spargründen beschlossene Kürzung musste der Bundesrat vor einem Jahr zurücknehmen. Sein neuer Sparvorschlag dürfte erneut für lebhafte Diskussionen sorgen.

Am stärksten sinken die Übergangsbeiträge, die den mit der Agrarpolitik 2014–2017 verbundenen Systemwechsel abfedern sollten. Aktuell sind dafür 179 Millionen Franken pro Jahr eingesetzt. 2018 sollen es 78 Millionen und 2021 noch 41 Millionen sein. (sda)

## Galerie Mera Karin und Tomas Rabara wagen einen Neustart im Schaffhauser Mühlental



**Eine neue Heimat** für ihre Schaffhauser Kunstgalerie haben Karin und Tomas Rabara im Mühlental gefunden. Im Herbst zieht die Galerie Mera von der Webergasse in der Altstadt in einen früheren Industriebau hinter der Stahlgießerei um. Das Galeristenehepaar begründet diesen ungewöhnlichen Schritt mit besseren Voraussetzungen vor Ort und der Schärfe ihres Ausstellungs-

profils. Mit Ausstellungen von lokalen Kunstschaaffenden hat sich die Galerie Mera seit ihrer Eröffnung 2010 einen Namen gemacht. Darauf wollen die Galeristen am neuen Standort im Mühlental aufbauen. Mit der Stadt standen sie auch im Gespräch über einen Umzug in die Kammgarn West. Bild Selwyn Hoffmann  
Mehr auf **Seite 15**

## Kantonsgericht

### Uhrendiebe müssen ins Gefängnis

**SCHAFFHAUSEN** Drei Männer sind für den Einbruch vom letzten Oktober in der Uhrenfirma Moser in Neuhausen verantwortlich. Zwei davon müssen nun für mehrere Monate ins Gefängnis, der dritte Täter wurde mit einer bedingten Freiheitsstrafe bedacht. Insgesamt 13 Uhren im Wert von über 110 000 Franken haben die Männer beim Einbruchdiebstahl entwendet und dabei einen hohen Sachschaden angerichtet. (psc)  
Mehr auf **Seite 17**

## Schweizer Nationalteam

### Inler und Kasami nicht an der EM

**ZÜRICH** Im Fifa-Museum hat der Schweizer Fussball-Nationalcoach Vladimir Petkovic sein provisorisches Aufgebot für die EM-Endrunde in Frankreich bekannt gegeben. Überraschungen gab es kaum; dass der frühere Captain Gökhan Inler fehlen würde, hatte sich abgezeichnet. Auch der einzige Fussballer mit Wurzeln in der Region, Pajtim Kasami, einst beim FC Ellikon Marthalen gross geworden, steht nicht im Kader. (r.)  
Mehr auf **Seite 23**

## Fall Ruppertswil

### Ermittler erhalten 100 000 Franken

**AARAU** Die im Fall des Vierfachmordes von Ruppertswil AG zur Aufklärung des Gewaltverbrechens ausgesetzte Belohnung des Kantons Aargau von 100 000 Franken geht an die Mitarbeitenden der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft. Das beschloss gestern der Regierungsrat. Der Betrag sei eine Anerkennung für die betroffenen Mitarbeitenden für den immensen Einsatz in den letzten Wochen und Monaten. (sda)  
Mehr auf **Seite 14**

ANZEIGE



Kein Ton bleibt ungehört.  
Kummer  
**Hör Beratung**  
Bachstrasse 18, 8200 Schaffhausen, 052 672 80 80